

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V. / Gegründet 1884

Nr. 10

Frankfurt a. M., 22. August 1928

Jahrg. XXXXII

Entomologische Chronik.

Sammelstelle: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2.
(Begründet von A. Hepp, Frankfurt am Main.)

Zusendung von Material erwünscht.

Art der Verwendung vorbehalten.

2 Todesfälle haben wir unseren Lesern anzuzeigen.

Im Frühjahr 1928 starb der berühmte *Carabiden*-forscher Paul Born, Herzogenbuchsee. Sein Tod wird, da er ein ausgezeichneter Kenner dieser in vielen Hinsichten (Farbenpracht, Verkümmern der Hinterflügel, Phylogenese — dies der richtige Name für das von Haeckel ungenau gebildete „Phylogenie“ = Stammesentwicklung) hervorragenden Familie war, von allen Coleopterologen sehr bedauert werden.

O. M.

Ferner muß mit Bedauern mitgeteilt werden, daß unser jugendlicher Mitarbeiter Herbert Lax = Graz¹ den Freitod gesucht und gefunden hat, wie folgender Bericht seines Freundes, unseres langjährigen Mitgliedes (872) W. Kraut zeigt (unwesentlich gekürzt):

„Mein lieber Freund und Sammelkollege Herbert Lax hat sich am 4. Juni (1928) mit seiner Braut erschossen und mich zum Erben seines sämtlichen entomologischen Materials gemacht. — Trotz seiner Jugend — er war erst 20 Jahre alt — hat er, ein Entomologe von Kind auf, sich eifrig und ausschließlich entomologisch betätigt, eine große Bibliothek zusammengebracht und war in Graz als Spezialist in *Noctuen* bekannt. Auch seine *Parnassier*-Sammlung zeugt in ihrer Anordnung von Exaktheit und Genauigkeit. — Als ihm von seiten ihm nahestehender Personen über seine allzueifrige Beschäftigung mit der Entomologie (er war Forsteleve) Vorhaltungen gemacht wurden, schrieb er in sein Tagebuch: „Schluß mit der Entomologie, auch Schluß mit dem Leben“² und erschöß sich am 4. VI. mit seiner Braut, mit deren Einverständnis, in seinen geliebten Bergen in Obersteiermark. Er bat in einem nachgelassenen Schreiben, dies der Red. der E. Z. anzuzeigen.“

Wilh. Kraut, Graz.

Folgende „Bitte“ geht uns zu, der wir gern Raum geben, nur mit dem Bedauern, daß sie nicht etwas früher in der „Saison“ gestellt wurde:

„Die Bäder und Sommerfrischen Schleswig-Holsteins werden gewiß auch von Entomologen besucht; selbst wenn die Besucher sich nicht systematisch dem Sammeln von Insekten hingeben, können sie doch manche wertvolle Beobachtungen machen.“

1) Demnächst erscheint ein Aufsatz des Verstorbenen über die „Noctuidenfauna von Graz“ in der E. Z.

2) Wenn die Red. den übereilten Schritt des hoffnungsvollen jungen Mannes nicht billigt, so hat sie doch den moralisch anrüchigen Namen „Selbstmord“ durch „Freitod“ (s.o.) ersetzt. Red. ist persönlich ein begeisterter Verehrer der antiken Kultur, in welcher der Freitod in gewissen Fällen (ob in diesem auch??) erlaubt, ja geboten war. — Schließlich hat ja wohl ein Höherer zu entscheiden. Mögen die Leser diesen persönlichen Exkurs verzeihen!

Otto Meißner, Potsdam.